

**Fachbereich Jugend Region Hannover und AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. haben am 15.10.2013 im Regionshaus eine gute besuchte Fachtagung zu „Ausgewählten Aspekten des 14. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung“ durchgeführt.**

250 Expertinnen und Experten öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe informierten sich über die Inhalte des 14. Kinder- und Jugendberichtes und diskutierten über die „neue Verantwortung“ für die Gestaltung von Lebensbedingungen für junge Menschen in der Region.

Anfang des Jahres hat die Bundesregierung den 14. Kinder- und Jugendbericht herausgegeben und dem Parlament des Deutschen Bundestages zur Beratung zugeleitet. Auf 500 Seiten beschreibt die Sachverständigenkommission die aktuelle Lebenssituation junger Menschen in Deutschland und entwickelt fachliche und politische Handlungsperspektiven für die Gestaltung des Aufwachsens junger Menschen.

Herr Regionspräsident Hauke Jagau und Jugendamtsleiterin Alisa Bach begrüßten die Gäste, bevor Jutta Decarli, Geschäftsführerin des AFET, über die grundsätzlichen Aussagen des Berichts und die leitenden Perspektiven für die Erziehungshilfe informierte. Die statistischen Ergebnisse zu den „Lebenslagen junger Menschen und Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen“ stellte Dr. Jens Pothmann von der Technischen Universität Dortmund, Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik vor und der AFET-Vorsitzende, Rainer Kröger, entwickelte in seinem Vortrag eine Perspektive zu der Frage „Wohin entwickeln sich die Hilfen zur Erziehung?“. In einem sich anschließenden Podiumsgespräch tauschte sich die „Generation Erfahrung“ und die „Generation Zukunft“ über die Strategien der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Kinder- und Jugendhilfe, Qualität und Fachlichkeit und zu Rahmenbedingungen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe aus.

Am Nachmittag standen unter der Überschrift „Brücken in die Praxis“ fünf Fachforen zur Verfügung, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Themen des 14. Kinder- und Jugendberichtes vertiefen konnten und die tatsächliche Praxis der Region im vorgestellten Feld diskutierten. Die Themen „Erziehungshilfe und die Schnittstelle zu den Frühen Hilfen und Kitas“, „Schulnahe Erziehungshilfe“, „Qualitätsentwicklung in der stationären Jugendhilfe“, „Jugendämter – strategische Zentren!“ sowie „Jugendliche und junge Erwachsene – Übergänge gestalten!“ boten den Praktikerinnen und Praktikern viel Gesprächsstoff.

Das Programm, die vorgetragenen Powerpointpräsentationen finden Sie auf der Homepage, die Bewertung der Fachtagung und eine Fotodokumentation wird in den nächsten Tagen eingestellt.